

FBP-TERMINE

# FBP LIECHTENSTEIN

## Junge FBP Grillfest

**Wann**  
Samstag, 9. Oktober,  
ab 15 Uhr

**Wo**  
Bauernhof von Leopold Schur-  
ti, Langgass 50 in Triesen

**Was**  
Wie jedes Jahr lädt die Junge  
FBP zum Grillfest. Für das  
leibliche Wohl ist gesorgt, es-  
müssen lediglich Appetit und  
gute Laune mitgebracht wer-  
den. Es wird auch eine vegeta-  
rische Variante geben.

## FBP-Ortsgruppe Triesenberg

**Wann**  
Freitag, 22. Oktober,  
18.30 Uhr

**Wo**  
Schädler Schreinerei & Innen-  
ausbau, Rotenbodenstrasse  
42, Triesenberg

**Was**  
Die FBP-Ortsgruppe Triesen-  
berg besucht den Betrieb  
Schädler Schreinerei & Innen-  
ausbau um zu erfahren, was  
es heisst, einen Gewerbebe-  
trieb am «Bärg» zu führen.  
Nach der Besichtigung der  
Firma sind alle recht herzlich  
zum gemütlichen Beisammen-  
sein eingeladen.

## Herbstanlass der FBP-Ortsgruppe Balzers – «Zeitpolster.li» mit Ewald Ospelt und Silke Wohlwend

**Wann**  
Sonntag, 24. Oktober,  
11 Uhr

**Wo**  
Torkel, Balzers

**Was**  
Der diesjährige Herbstanlass  
dreht sich rund um Zeitpol-  
ster.li - das Betreuungs- und  
Vorsorgetz in Liechten-  
stein. Neben nützlichen Infor-  
mationen und einem regen  
Austausch werden wir durch  
die Balzner Winzer kulina-  
risch verwöhnt.  
Der Herbstanlass findet als  
3G-Veranstaltung statt.

**Kontakt**  
E-Mail: info@fbp.li  
Internet: www.fbp.li



## Alpkäse-Prämierung Valüna- und Sücka- käse ausgezeichnet

**VADUZ** Die Olma-Alpkäseprämierung  
ermittelt jährlich die besten Produk-  
te. Am Freitag nahmen die Äplerinnen  
und Äpler ihre Preise und Dip-  
lome entgegen. Auch die Sennen der  
Liechtensteiner Alpen Valüna und  
Sücka bekamen eine Auszeichnung.  
Zum 20. Mal machte sich die Fachju-  
ry im Vorfeld der Olma auf die Suche  
nach dem besten Alpkäse aus der  
Schweiz und dem Fürstentum Liech-  
tenstein. Bewertet haben sie 150 Alp-  
käse in den fünf Kategorien Halb-  
hartkäse, Hartkäse, Habelkäse, Mut-  
schli und Schaf-/Ziegenkäse. Auch  
dieses Jahr waren wieder Liechten-  
steiner Alpen vertreten. Der Alpkäse  
von Silvia Raschle (Valüna) erreichte  
in der Kategorie «Halbhartkäse» den  
6. Platz. Der Halbhartkäse von Glo-  
ria Hangartner (Sücka) wurde in die-  
ser Kategorie mit der Anerkennungs-  
urkunde ausgezeichnet. (red/rdp)

# 3G-Regel wird so schnell nicht fallen

**Verordnungsprüfung** Die Covid-Zertifikatspflicht ist zu viel, finden die Gegner und schalten nun den StGH ein. Noch ist offen, ob der auf den Antrag eingeht. Mit einer Entscheidung ist aber ohnehin nicht vor Dezember zu rechnen.

VON DANIELA FRITZ

**S**chon 100 Stimmbürger kön-  
nen laut dem Gesetz beantra-  
gen, dass der Staatsgerichtshof (StGH) eine Verordnung  
auf ihre Verfassungsmässigkeit  
überprüft. Dass ein solcher Antrag  
aus dem Volk kommt, kommt in der  
Regel nicht oft vor. Und wenn, sind  
es meist untere Gerichtsinstanzen,  
die um eine Einschätzung des StGH  
ansuchen.

Doch in der Pandemie ist die Aus-  
nahme die Regel. Gerade zu Beginn  
musste die Regierung einschränken-  
de Massnahmen treffen, um die Aus-  
breitung des Coronavirus einzudä-  
men und das Gesundheitssystem vor  
der Überlastung zu schützen. Wur-  
den diese Massnahmen zunächst  
von vielen mitgetragen, wuchs der  
Unmut bei einigen Liechtensteinern  
im weiteren Pandemieverlauf.

## Mehrheit unterstützt Massnahmen

Wohlbemerkt handelt es sich dabei  
um eine Minderheit: Anlässlich der  
Umfrage des Liechtenstein-Instituts  
zu den Landtagswahlen im Februar  
2021 zeigten sich drei Viertel der Be-  
fragten zufrieden mit der Regie-  
rungsarbeit während der Pandemie.  
55 Prozent fanden die getroffenen  
Massnahmen angemessen, weiteren  
20 Prozent gingen diese sogar zu we-  
nig weit. Zur Erinnerung: Damals  
galt die sogenannte «Winterruhe» –  
die Lokale, Freizeit- und Sportbe-  
triebe waren geschlossen, Veranstal-  
tungen praktisch verboten, auch  
über die Grenze nach Österreich  
ging es nur mit Hürden. Es ist davon  
auszugehen, dass die Zustimmung  
mittlerweile zwar abgenommen, die  
Coronamassnahmen aber weiterhin  
von einer Mehrheit mitgetragen wer-  
den. Am Mittwoch präsentiert das  
Liechtenstein-Institut hierzu eine  
aktualisierte Umfrage.

Für andere hingegen wurden bereits  
«zahlreiche rote Linien überschrit-



Rund 1200 Stimmberechtigte konnten Anita Heule und Bettina Kranz für ihr Anliegen gewinnen. (Foto: Michael Zanghellini)

ten», wie es auf der Website mitden-  
ken.li heisst. Die Mitte September  
eingeführte 3G-Regel brachte das  
Fass dann zum Überlaufen. Anita  
Heule und Bettina Kranz, die sich  
seit längerem öffentlich gegen die  
Coronamassnahmen stellen und  
auch die Website betreiben, kündig-  
ten an, die entsprechende Anpas-  
sung der Covid-19-Verordnung vom  
Staatsgerichtshof (StGH) prüfen las-  
sen zu wollen.

## Gewisse Voraussetzungen

Dass die nötigen 100 Unterschriften  
zu schaffen sind, war anzunehmen.  
Den Antrag auf Verordnungsprü-  
fung haben aber sogar rund 1200  
Stimmberechtigte unterzeichnet,  
heisst es auf der Website. Das sind  
immerhin rund 3 Prozent der Bevöl-  
kerung. Allerdings müssen die Un-  
terschriften noch von den Gemein-  
den bestätigt werden. Der Antrag

solle gemäss Heule noch am Freitag-  
nachmittag beim StGH eingebracht  
werden.

Neben der Mindestanforderung von  
100 Unterschriften sowie einer frist-  
gerechten Einreichung sieht das Ge-  
setz auch vor, dass die behauptete  
Verfassungs-, Gesetz- oder Staatsver-  
tragswidrigkeit im Antrag begrün-  
det werden muss. Heule wollte dar-  
auf «Volksblatt»-Anfrage nicht näher  
eingehen und verwies knapp auf ihre  
Homepage, wo allerdings keine  
explizite Begründung für den Nor-  
menkontrollantrag zu finden ist.

Sofern der Antrag die gesetzlichen  
Voraussetzungen aber erfüllt, wird  
der StGH die von den Antragsstel-  
lern bemängelten Bestimmungen  
prüfen. Sollten diese mit der Verfas-  
sung, einem Gesetz oder Staatsver-  
trag unvereinbar sein, würden diese  
teilweise oder ganz aufgehoben.  
Sollte der StGH umgekehrt keine

Verstösse feststellen, bliebe es beim  
Status quo.

## Ende der 3G-Regel?

Aber selbst wenn die 3G-Gegner  
Recht bekommen sollten, würde die  
Covid-Zertifikatspflicht zumindest  
auf diesem Weg nicht auf die Schnel-  
le fallen. Denn das Gesetz sieht vor,  
dass die Regierung im Verfahren Ge-  
legenheit zur Äusserung hat, dafür  
ist eine bestimmte Frist einzuräu-  
men. Das wird sich bis zur nächsten  
ordentlichen StGH-Sitzung am 25.  
und 26. Oktober nicht ausgeben. Ge-  
mäss der Agenda auf der Website  
des StGH findet die nächste Sitzung  
dann erst Anfang Dezember statt.  
Geht es nach der Regierung, soll die  
3G-Regelung bis dahin bestensfalls  
gar nicht mehr in Kraft sein. Ent-  
scheidend wird hier aber einmal  
mehr der weitere Verlauf der Pande-  
mie sein.

# Betriebstests mit Zertifikat: Kanton Graubünden legt vor

**Corona** Ab dem kommen-  
den Dienstag können alle  
Personen, die im Kanton  
Graubünden an Betriebstests  
teilnehmen, ein Covid-Zertifi-  
kat beantragen. Liechtenstein  
beobachtet die Entwicklun-  
gen.

VON DAVID SELE

Die Nachfrage nach Coronatests sei  
im Kanton Graubünden nach der  
Zertifikatspflicht stark gestiegen.  
Damit es nicht zu einer Überlastung  
komme, ermögliche der Kanton nun  
gratis Zertifikate aus Betriebstestun-  
gen, hiess es am Freitagmorgen in  
einer Mitteilung. Personen, die an  
diesen Tests teilnehmen, können  
über die Plattform easytesting.ch  
ein Zertifikat beantragen. Bei einem  
negativen Ergebnis wird das Zertifi-  
kat via SMS oder Mail zugestellt und  
bleibt während 72 Stunden gültig,  
wie es weiter hiess. In Graubünden  
beteiligen sich rund 2000 Betriebe  
an diesen Tests.

## Liechtenstein will Betriebstests «optimieren»

Gleich wie in Graubünden können  
sich auch in Liechtenstein Unterneh-  
men an einem Testprogramm betei-  
ligen. Mitarbeitende, die daran teil-  
nehmen, spucken einmal wöchent-  
lich in einen Plastikbehälter. Diese  
Speichelproben werden mittels PCR-  
Verfahren im Labor ausgewertet. Ziel  
des Testprogramms ist es, Infektio-  
nen frühzeitig zu erkennen und eine



(Foto: Michael Zanghellini)

weitere Verbreitung zu verhindern.  
Erst im September hatte die Liech-  
tensteiner Regierung beschlossen,  
die Testprogramme in den Unterneh-  
men bis mindestens Ende Jahr we-  
terzuführen. Ziel sei es aber auch,  
dass noch mehr Menschen daran teil-  
nehmen. Entsprechend soll das Pro-  
gramm «optimiert» werden, wie Ge-  
sundheitsminister Manuel Frick sag-  
te. Was genau darunter zu verstehen  
ist, verriet er auf Nachfrage aber  
noch nicht.

Es gebe jedoch durchaus auch Über-  
legungen, den direkten Nutzen für  
die Teilnehmenden zu erhöhen. Et-  
wa durch das Ausstellen eines Coro-  
nazertifikats. «Aber das ist nicht  
ganz einfach. Für ein Zertifikat muss  
es ein beaufsichtigter Test sein. Die  
Spucktests werden zu Hause durch-  
geführt», so Frick. Vielleicht sei es  
aber möglich, einen Kompromiss zu  
finden.

Ebendies scheint in Graubünden  
nun gelungen zu sein. «Wir verfol-  
gen die Entwicklung in der Schweiz  
diesbezüglich», hiess es am Freitag

seitens des Ministeriums für Gesell-  
schaft auf Nachfrage des «Volks-  
blatts».

## Tests in der Schweiz ab Montag kostenpflichtig

In der Schweiz sind Coronatests, die  
in einem Testzentrum, in einer Arzt-  
praxis, einem Spital oder in einer  
Apotheke durchgeführt werden, ab  
kommendem Montag kostenpflich-  
tig. Dies betrifft jedoch nur Perso-  
nen, die keine Krankheitssymptome  
zeigen. Kinder unter 16 Jahren und  
Personen mit einer ärztlichen Impf-  
dispens können sich weiterhin und  
Erstgeimpfte bis am 30. November  
gratis testen lassen.

Auch Personen mit Symptomen und  
Besuchende von Gesundheitsein-  
richtungen können weiterhin von  
Gratistests profitieren. Diese Perso-  
nen erhalten bei einem negativen  
Ergebnis aber kein Zertifikat. In  
Liechtenstein sind Coronatests noch  
mindestens bis zum 30. November  
generell kostenlos. Wie es danach  
weitergeht, ist noch unklar.

## Im September Arbeitslosenquote unverändert

**VADUZ** Ende September waren in  
Liechtenstein 309 Arbeitslose ge-  
meldet, das sind 6 Personen mehr  
als im Vormonat, wie der Arbeits-  
marktservice (AMS) beim Amt für  
Volkswirtschaft mitteilt. Die Arbeits-  
losenquote bleibt im September 2021  
demnach mit 1,5 Prozent unverän-  
dert gegenüber dem Vormonat. Ge-  
genüber dem Vorjahresmonat ver-  
ringerte sich die Arbeitslosigkeit um  
77 Personen (-19,9 Prozent). Die Ar-  
beitslosenquote sank gegenüber  
dem Vorjahresmonat um 0,4 Pro-  
zentpunkte. Die Jugendarbeitslosig-  
keit verringerte sich um 1 Person  
(-2,9 Prozent) auf 33. Im Vergleich  
zum Vorjahresmonat entspricht dies  
einer Abnahme um 6 Personen (-15,4  
Prozent). Gegenüber dem Vorjahres-  
monat verringerte sich diese um 0,3  
Prozentpunkte. In der Altersklasse  
von 25 - 49 Jahren erhöhte sich die  
Arbeitslosigkeit um 7 Personen (+4,3  
Prozent) auf 170. In der Altersklasse  
50plus bleibt die Arbeitslosigkeit mit  
106 Personen unverändert gegen-  
über dem Vormonat. 87 Personen  
waren per Ende September im Zwi-  
schenverdienst tätig und somit ge-  
genüber dem Vormonat unverän-  
dert. Im Vergleich zum Vorjahres-  
monat entspricht dies einer Verrin-  
gerung um 19 Personen (-17,9 Pro-  
zent). Die Zahl der beim AMS FL ge-  
meldeten offenen Stellen liegt bei  
872 Stellen gegenüber 954 im Vor-  
monat (-8,6 Prozent). Im Vergleich  
zum Vorjahresmonat sind 191 Stellen  
(+28 Prozent) mehr gemeldet. Bis  
zum Berichtsmontat haben 882 Be-  
triebe Anspruch auf Entschädigung  
wegen Kurzarbeit gemäss der CO-  
VID-19-ALVV angemeldet, so die Sta-  
tistiker weiter. (red/ikr)